



MPC Capital

MPC Capital AG

**Rede anlässlich der Hauptversammlung
am 30. August 2011 in Hamburg**

Redner:

Dr. Axel Schroeder, CEO

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT



Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Aktionäre, verehrte Gäste,

im Namen des Vorstandes begrüße ich Sie ganz herzlich zur 11. ordentlichen Hauptversammlung der MPC Capital AG, hier im Curiohaus in Hamburg. Wir freuen uns, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind.

Wir sind heute zusammengekommen, weil Sie verständlicherweise von uns wissen möchten, wie es um den Markt, insbesondere aber um unser Unternehmen, die MPC Capital AG, bestellt ist. Sie möchten wissen, welche Faktoren das Geschäftsergebnis 2010 beeinflusst haben, welche strategischen Maßnahmen wir im abgelaufenen Geschäftsjahr umgesetzt haben und warum entsprechende Schritte notwendig waren. Und sicherlich werden Sie auch daran interessiert sein, wie sich die MPC Capital AG in der ersten Hälfte des Jahres 2011 entwickelt hat. Über all das möchten wir Sie heute umfassend informieren.

Im Folgenden gebe ich Ihnen zunächst ein umfassendes Bild der Unternehmensentwicklung innerhalb der letzten 18 Monate. Damit werde ich zugleich alle wesentlichen internen und externen Faktoren benennen, die für unsere Geschäftsentwicklung maßgeblich waren. Im Anschluss wird Ihnen dann mein Kollege Herr Holländer, in seiner Funktion als Finanzvorstand, detailliert die Finanzkennzahlen für das Geschäftsjahr 2010 sowie die Ergebnisse der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2011 erläutern.

Wir hoffen, Ihnen so bereits eine Vielzahl von Fragen beantworten zu können, die sich Ihnen als Aktionäre natürlich stellen. Selbstverständlich stehen Ihnen im Anschluss darüber hinaus der Gesamtvorstand sowie der Aufsichtsrat für weitere Fragen zur Verfügung.

Bevor wir inhaltlich einsteigen, möchte ich Ihnen noch kurz erläutern, warum wir in diesem Jahr unseren Abschluss für das Geschäftsjahr 2010 erst verspätet im August 2011 veröffentlicht haben, und Sie dementsprechend für heute zur Hauptversammlung geladen haben:

Diese Zeitverzögerung beruhte zum einen auf außergewöhnlich umfangreichen bilanziell zu erfassenden Effekten im Geschäftsjahr 2010. Dazu zählten unter anderem die rückwirkenden Konsolidierungen zweier Gesellschaften, die Neubewertung und Wertanpassung von Forderungen sowie die at-equity-Konsolidierung der HCI Capital AG. Die Umsetzung und entsprechende Einarbeitung dieser Effekte war mit ganz erheblichem Zeitaufwand verbunden.



Darüber hinaus ist es uns zum Jahresende 2010 gelungen, mit unseren Geschäftspartnern ein Projekt anzugehen, das uns bei erfolgreichem Abschluss von mehr als der Hälfte unserer Eventualverbindlichkeiten befreien würde. Ein entsprechendes, für das Unternehmen positives Ergebnis, wollten wir verständlicherweise gerne noch im Jahresabschluss 2010 präsentieren. Tatsächlich ist es uns gelungen, dieses Projekt erfolgreich abzuschließen. Aufgrund seines Volumens und der Vielzahl der beteiligten Parteien gelang uns der endgültige Abschluss allerdings erst im Juli dieses Jahres. Dementsprechend hat sich die Veröffentlichung des Konzern- und Jahresabschlusses verzögert. Über die vollständige Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 möchten wir Sie 2012 dann wieder – wie in den anderen zehn Jahren seit unserer Börsennotierung auch – gewohnt zeitnah informieren.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Anfang des Jahres 2009 stand die Weltwirtschaft vor der schwersten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Unser Absatzmarkt, der Markt für Geschlossene Beteiligungen, brach quasi über Nacht um mehr als 50 Prozent ein. Wir haben auf diese extremen Herausforderungen rasch mit einem umfassenden Strategieprogramm reagiert, das ich Ihnen vor gut einem Jahr an dieser Stelle vorgestellt habe.

Im Rahmen dieses Strategieprogramms haben wir alle Unternehmensbereiche durchleuchtet und eigene unternehmerische Entscheidungen aus der Vergangenheit kritisch hinterfragt. Wir waren dabei aber auch vorsichtig optimistisch, dass sich im Jahr 2010 sowohl die Weltwirtschaft als auch die Nachfrage der Privatanleger nach sicherheitsorientierten, sachwertbasierten Kapitalanlageprodukten wieder leicht stabilisieren würde.

Und in der Tat hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld im Jahr 2010 wieder aufgehellt: Die Weltproduktion erreichte ein Plus von fast 5 Prozent. Der Welthandel legte sogar um 12 Prozent zu. Erfreulicherweise erwies sich auch unsere heimische Wirtschaft als kraftvoll: Mit einem Wachstum von 3,6 Prozent wurde Deutschland zur Wachstumslokomotive Europas.

Die Erholung hat sich dabei auch auf die von der Krise stark betroffene Seeschifffahrt positiv ausgewirkt. Waren die Charraten im Krisenjahr 2009 noch um über 80 Prozent eingebrochen, so konnten wir im Jahr 2010 eine Erholung der Charter raten, insbesondere für Containerschiffe auf auskömmliche Niveaus beobachten. Auch die Zahl der aufliegenden Schiffe, also solcher ohne Beschäftigung, ging bis Ende 2010 um über 400 Einheiten wieder auf ein normales Maß von 2,3 Prozent der weltweiten Containerschiffsflotte zurück.



Bei aller Freude über diese Entwicklung mussten wir gleichwohl feststellen, dass die Genesung des Vertrauens der deutschen Privatanleger in Kapitalanlageprodukte und Finanzdienstleister deutlich langsamer von statten ging, als wir uns dies erhofft hatten. Der so genannte Attentismus, also die Mentalität der Risikovermeidung durch Nichtinvestition, blieb auch im Geschäftsjahr 2010 der bestimmende Faktor im Anlageverhalten. Die Gewinner waren erneut liquiditätsnahe Geldanlagen auf Spar- oder Tagesgeldkonten - obwohl sich deren reale Verzinsung zusehends gegen Null entwickelte.

Die logische Konsequenz aus den veränderten Rahmenbedingungen und der sich quälend langsam erholenden Anlegernachfrage war deshalb für uns die Fortführung und Erweiterung unseres Strategieprogramms im Geschäftsjahr 2010.

Das Programm bestand im Wesentlichen aus vier strategischen Eckpunkten, die ich Ihnen im Folgenden kurz vorstellen möchte:

- **Erstens: Stärkung der Finanzierungsposition des Unternehmens**

Bereits im März 2010 ist es uns gelungen, mit unseren Finanzierungspartnern eine Vereinbarung abzuschließen, welche die Finanzierung eines Großteils aller bestehenden und noch zu platzierenden Fonds bis Ende September 2013 sichert. Diese Vereinbarung beinhaltet auch die Finanzierung der damit einhergehenden Haftungsrisiken des Unternehmens, der sogenannten Eventualverbindlichkeiten. Darüber hinaus wurden für den gleichen Zeitraum die mit den Finanzierungen zusammenhängenden Besicherungsbedingungen ausgesetzt.

Im April 2010 haben wir dann zur Stärkung der Gesellschaft eine Bezugsrechtskapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vollzogen. Wer bereits Aktien der MPC Capital hielt, konnte sein Bezugsrecht ausüben. In diesem Zusammenhang wurden den Aktionären rund 8,8 Millionen neue Aktien (*8.807.082 neue Aktien*) zu einem Bezugspreis von EUR 2,75 angeboten, und zwar im Bezugsverhältnis 2 zu 1.

Unsere Großgeschafter hatten ihr Vertrauen in das Unternehmen bereits im Vorfeld durch die Ausgabe von Festbezugserklärungen für einen Mindestbetrag an der Kapitalerhöhung deutlich zum Ausdruck gebracht. Aber auch die freien Aktionäre - also Sie meine Damen und Herren - haben uns Ihr Vertrauen geschenkt und sich aktiv an der Kapitalerhöhung beteiligt. Dadurch konnte für das Unternehmen insgesamt ein Bruttomittelzufluss von EUR 24,2 Millionen gesichert werden. Das Grundkapital erhöhte sich in Folge von EUR 18,2 auf über EUR 27,0 Millionen.

Beide Maßnahmen - die Vereinbarung zur Finanzierungssicherung sowie die Kapitalerhöhung - haben einen wesentlichen und wichtigen Beitrag zur langfristigen Stärkung des Unternehmens geleistet.



- **Zweitens: Anpassung der Kostenstruktur der Gesellschaft**

Bedingt durch die weiterhin geringe Nachfrage nach geschlossenen Beteiligungen haben wir - wie schon 2009 - auch im Jahr 2010 erneut kritisch unsere Kostenstruktur überprüft. Das Ziel dabei war und ist, unsere Gewinnschwelle zu optimieren, so dass wir bereits bei niedrigeren Platzierungsvolumen kostendeckend arbeiten können. In diesem Zusammenhang galt es, auch persönlich schwierige, aber notwendige Entscheidungen zu treffen und umzusetzen. So haben wir im Berichtszeitraum unter anderem die Personalstärke (*um weitere 45 Personen*) verringert und das Unternehmen so an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

- **Drittens: aktives Management der Bestandsfonds**

Wie Sie wissen, meine sehr verehrten Damen und Herren, sind und waren unsere Produkte stets das Aushängeschild unseres Unternehmens. Seit Auflage unseres ersten Fonds im Jahr 1994 haben mehr als 180.000 Anleger aus guten Gründen in die von uns aufgelegten Sachwertanlagen investiert.

Allerdings hat das schwierige wirtschaftliche Umfeld auch bei vielen Bestandsfonds dazu geführt, dass deren Performance unter den Erwartungen lag. Der - selbst im historischen Vergleich als schwer zu bewertende - Einbruch auf den Schifffahrtsmärkten hat dabei insbesondere die Eigner von Schiffsbeteiligungen auf eine harte Probe gestellt.

Das Management der MPC Capital-Bestandsfonds hat aber gerade in dieser wirtschaftlich schwierigen Situation seine Professionalität unter Beweis gestellt: Die Auszahlungen an Anleger, die in entsprechende MPC Capital-Produkte investiert hatten, konnten wir von rund EUR 170 Millionen im Vorjahr bereits wieder auf EUR 240 Millionen im Jahr 2010 steigern.

Hinter diesen Zahlen steht nicht zuletzt der hohe Einsatz unserer Mitarbeiter, die in den vergangenen zwei Jahren über 300 Vermietungs- und Charterverträge verhandelt, die Finanzierung von 24 Beteiligungsgesellschaften neu geordnet und 16 Fondsobjekte veräußert haben.

Diese Maßnahmen stellen nicht zuletzt eine bedeutende Investition in die Zukunft unseres Unternehmens dar, denn sie stärken das Vertrauen der Anleger in unsere Produkte und in unser Unternehmen – heute wie morgen.

- **Der vierte zu nennende strategische Eckpunkt betrifft die Justierung der Produktpipeline auf das veränderte Marktumfeld:**

Eine Justierung der Produktpipeline war vor dem Hintergrund der veränderten Marktentwicklung unerlässlich und für die Steigerung des Platzierungsvolumens notwendig.

Sicherheit und Einfachheit des Investments sind dabei die treibenden Faktoren für die Mehrheit der Anleger. Mit einem Angebot aus klassischen Immobilienfonds an vertrauten Standorten und mit bonitätsstarken, vertrauenswürdigen Mietern konnten wir diese Bedürfnisse erfüllen. So ist es uns gelungen, im Berichtszeitraum allein fünf Immobilien-Fonds mit einem Eigenkapitalvolumen von über EUR 100 Millionen voll zu platzieren.

Unser operatives Geschäft haben wir zudem durch verschiedene strategische Maßnahmen begleitet. Dazu zählte insbesondere unsere umfangreiche Transparenz- und Service-Initiative für Vertriebspartner und Anleger. Mit dieser Initiative haben wir bereits frühzeitig begonnen, verschiedene Maßnahmen umzusetzen, die der Gesetzgeber zukünftig als branchenweit anzuwendende Transparenzpflichten fordern will.

Dass wir mit den aufgeführten Maßnahmen in einem schwierigen Marktumfeld die richtigen Weichenstellungen vorgenommen haben, zeigte sich in einer ersten klaren Steigerung unseres Platzierungsvolumens im Geschäftsjahr 2010. Gegenüber dem Vorjahr ist es uns gelungen, das eingeworbene Eigenkapital um über 50 Prozent auf rund EUR 220 Millionen zu steigern. Im gleichen Zeitraum konnte der Gesamtmarkt lediglich eine leichte Zunahme von EUR 5,1 Milliarden auf EUR 5,8 Milliarden vermelden. Damit ist es uns gelungen, den Marktanteil der MPC Capital wieder auszubauen und im Privatkundengeschäft den dritten Platz unter den größten Anbietern der Branche zu erreichen.

Meine Damen und Herren, lassen sich mich dieses Ergebnis kurz einordnen: Das Platzierungsvolumen liegt weiterhin klar unter dem, was wir wieder erreichen wollen. Aber es ist vor dem Hintergrund der stagnierenden Entwicklung des Gesamtmarktes dennoch ein positives Zeichen, dass wir die richtigen Stellschrauben im Unternehmen bewegt haben.

Das höhere Platzierungsvolumen hat sich auch positiv auf unser operatives Ergebnis ausgewirkt. Nur ein Jahr nach der Finanz- und Wirtschaftskrise konnten wir hier bereits wieder ein leichtes Plus erzielen.



Gleichwohl zeigt sich im Gesamtergebnis des Jahres 2010 auch die unschöne Kehrseite der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen: Sonder- und Einmaleffekte belasteten das Ergebnis deutlich. Mein Vorstandskollege, Ulf Holländer, wird auf das Finanzergebnis im Anschluss an meinen Vortrag noch ausführlich eingehen, lassen Sie mich an dieser Stelle dazu nur kurz sagen: Diese Effekte betrafen insbesondere die bilanzielle Neubewertung von Forderungen der MPC Capital AG gegenüber anderen Gesellschaften. Sie akkumulierten sich zu einem negativen Ergebnisbeitrag in Höhe von rund EUR 24 Millionen und trugen damit einen wesentlichen Anteil zu dem negativen Konzernergebnis von EUR 39,1 Millionen bei.

Ein Teil des Konzernfehlbetrages war dabei auch dem Ergebnis aus unseren assoziierten Unternehmen geschuldet. Daran hatte unsere Beteiligung an der HCI Capital AG von 40,5 Prozent zum Jahresanfang 2010 einen wesentlichen Anteil. Zweifellos hat sich diese Beteiligung für unser Unternehmen in den vergangenen Jahren als zusätzliche Belastung erwiesen. Uns ist bewusst, dass der Zeitpunkt der Investition im April 2008 aus heutiger Sicht kaum ungünstiger hätte sein können. Hätten wir geahnt, dass es nur wenige Monate später zu einer Wirtschafts- und Finanzkrise epochalen Ausmaßes kommt, wären wir dieses Investment natürlich nicht eingegangen. Als jemand, der dieses Unternehmen voranbringen möchte, sage ich aber auch, dass wir unsere Energien nicht mit „Was-wäre-wenn“-Theorien vergeuden sollten. Für und im Sinne von MPC Capital gilt es, weiterhin das Risiko aus dieser Beteiligung zu begrenzen, uns aber gleichzeitig die bestehenden Chancen aus diesem Investment zu erhalten. Auch hierbei sind wir im Jahr 2010 ein großes Stück vorangekommen:

Die HCI Capital AG hat im Jahr 2010 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm gestartet, das in vielen Punkten mit unserem vergleichbar ist und viele richtige Weichenstellungen beinhaltet. Wir haben dieses Programm daher von Beginn an begrüßt und unterstützt.

Neben organisatorischen Anpassungen hat das Programm die Stärkung der Finanzierungsposition der HCI Capital AG sowie eine Enthftung des Unternehmens aus den eingegangenen Eventualverbindlichkeiten zum Ziel. Die erfolgreiche Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen dürfte die Werthaltigkeit unserer Beteiligung langfristig stärken.

Bei der Umsetzung des Programms hat die HCI Capital AG im Jahr 2010 bereits wesentliche Meilensteine erreicht:

Im August 2010 ist es der HCI gelungen, mit ihren Finanzierungspartnern eine Stärkung der Eigenkapitalposition durch Reduzierung der Verbindlichkeiten und deren Umwandlung in Eigenkapital in Höhe von über EUR 31 Millionen zu vereinbaren. In diesem Zusammenhang haben die Finanzierungspartner ihre Verbindlichkeiten als Sachanlage gegen die Ausgabe neuer Aktien in die HCI Capital AG eingebracht. Durch

die Ausgabe neuer Aktien wurde unser Anteil an der HCI Capital AG auf 33,4 Prozent verringert. Wir haben den Buchwert der Beteiligung entsprechend angepasst. Auf das Thema HCI Capital komme ich jedoch später noch einmal kurz zurück.

Verehrte Aktionäre,
wir haben im Geschäftsjahr 2010 viel bewegt. Sicherlich ist Vieles davon in der Außenwahrnehmung nicht immer direkt sichtbar geworden. Und sicher haben sich zahlreiche Maßnahmen auch nicht direkt auf unser Ergebnis ausgewirkt. Aber dennoch haben wir für unser Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr unzweifelhaft wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen. Wir haben unsere Finanzierungsposition gestärkt, wir haben unsere internen Strukturen den Rahmenbedingungen angepasst, wir haben unsere Asset-Pipeline auf die veränderten Anlegerbedürfnisse ausgerichtet und wir haben unsere Bestandsfonds aktiv und umfassend im Sinne unserer Anleger gemanagt. Das alles hat auch dazu beigetragen, dass wir unsere Platzierungszahlen im Geschäftsjahr 2010 deutlich stärker als der Gesamtmarkt verbessern konnten

Zum Jahresende 2010 ließ sich sogar eine weitere Belebung des Marktes feststellen: Die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft, in einem prosperierenden weltwirtschaftlichen Umfeld, mit stetig sinkenden Arbeitslosenzahlen und Rekordaufträgen in der Industrie sorgten für eine positive Grundstimmung. In der Folge belebte sich auch der private Konsum und die privaten Haushalte wagten sich auch wieder an das Thema Kapitalanlage heran. So legte der Dax zum Jahresende 2010 noch einmal zu und schloss mit über 6.900 Punkten auf Jahreshöchststand. Ende 2010 schien der lang ersehnte Turnaround damit endlich geschafft.

Aufgrund der bereits erfolgreich umgesetzten Neuordnung unseres Unternehmen waren wir dementsprechend gut auf dieses positive Marktumfeld vorbereitet: Zum Jahresbeginn 2011 hatten wir in allen unseren Kernsegmenten - Immobilie, Schiff und Energie – attraktive Produkte im Angebot.

Diese Aufbruchsstimmung und unsere Hoffnungen auf einen nachhaltigen und wirklichen Turnaround im Markt, wurden in den ersten Monaten des Jahres 2011 allerdings nicht im Geringsten belohnt: Die Ereignisse, die im Laufe des ersten Halbjahres 2011 plötzlich auf die Weltwirtschaft und die Anleger einwirkten, erwiesen sich als zu schwerwiegend. Dazu zählten vor allem das Erdbeben in Japan und dessen dramatische Folgen, die Sorge um die Solvabilität einiger Euro-Länder, die Umstürze in Nord-Afrika und nicht zuletzt die Haushaltsdebatte in den USA, die ihren vorläufigen Höhepunkt zuletzt in der erstmaligen Herabstufung der USA durch die Rating-Agentur Standard & Poors gefunden hat.

Erneut haben sich damit innerhalb weniger Monate die Vorzeichen der Weltwirtschaft dramatisch verändert. Die Insolvenz ganzer Staaten, vor Jahren noch theoretische



Gedankenspiele einiger weniger Volkswirte, erscheint plötzlich greifbar nah. Und selbst der Euro, einst krönendes Ergebnis der beschlossenen Wirtschafts- und Währungsunion innerhalb eines starken Europas, wird inzwischen angezweifelt. Zuletzt geriet sogar Frankreich, die zweitgrößte Volkswirtschaft Europas, ins Visier der Spekulanten. Gerüchte um die Zahlungsfähigkeit französischer Banken versetzten die Aktienmärkte weltweit in einen Sinkflug. Der Dax verlor Anfang August an einem einzigen Tag über 5 Prozent. Auch unsere Aktie konnte sich dem Abwärtssog nicht entziehen und erreichte ein Niveau, das wir uns bis dahin nicht hatten vorstellen können. Glauben Sie mir, wir hätten Ihnen und uns diese Entwicklung gern erspart.

Die hohen Schwankungen des DAX zeigen nicht zuletzt die enorme Nervosität des Marktes. Selbstverständlich gilt es, die weitere Entwicklung sorgfältig zu beobachten, aber, meine sehr verehrten Damen und Herren: Aus weltwirtschaftlichen Verwerfungen und einer entsprechenden Volatilität, die die Aktienkurse inzwischen schon im Tagesrhythmus sowohl nach oben wie nach unten durchzuschütteln vermag, können und sollten wir für unser und Ihr Unternehmen nun einmal keine nachhaltigen Handlungsmaximen ableiten! Hier gilt es, Ruhe zu bewahren, sich auf den gesunden Menschenverstand zu verlassen und sich auf das unternehmerisch Machbare zu konzentrieren.

Sie werden sich aber auch vorstellen können, dass dieses Umfeld für Unternehmen, die Kapitalanlageprodukte entwickeln und vertreiben, in den zurückliegenden Monaten alles andere als ein fruchtbarer Boden für positive Entwicklungen darstellte.

In der Folge vermeldete dann auch der Verband Geschlossene Fonds für das erste Halbjahr 2011 einen Rückgang des Platzierungsvolumens von 8,2 Prozent auf rund EUR 1,9 Milliarden. Auch unsere Platzierungszahlen konnten im ersten Halbjahr 2011 nicht an das Vorjahresniveau anknüpfen. Während wir im ersten Halbjahr 2010 noch EUR 103 Millionen einwerben konnten, erreichten wir im ersten Halbjahr 2011 noch gut EUR 75 Millionen. Ein Ergebnis, mit dem wir natürlich nicht zufrieden sein können und das wir in den kommenden Monaten wieder steigern wollen.

Die Grundlagen dafür haben wir in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 mit der erfolgreichen Umsetzung verschiedener unternehmensstrategischer Maßnahmen geschaffen. Dazu zählten die Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital, die Beteiligung an der Restrukturierung der HCI Capital AG sowie der Abbau wesentlicher Eventualverbindlichkeiten. Mit diesen Maßnahmen haben wir das Unternehmen nachhaltig entlastet, die Finanzierungsposition gestärkt und die Flexibilität des Unternehmens trotz des aktuellen Umfeldes erhalten.

Zu den Maßnahmen im Einzelnen:

- Es ist uns im März 2011 gelungen, mit unseren Finanzierungspartnern einen Debt-to-equity-swap, also die Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital, zu vereinbaren. Für die Einbringung ihrer Forderungen in Höhe von rund EUR 44,5 Millionen als Sachanlage in die MPC Capital AG haben wir an die Banken rund 2,8 Millionen neue Aktien unter Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals und unter Ausschluss des Bezugsrechts an die bestehenden Aktionäre ausgegeben. Den Ausschluss des Bezugsrechts haben wir in diesem Fall für angemessen erachtet, da die Einbringung der Forderungen der Banken in das Unternehmen als Sachkapital unsere Finanzierungsposition signifikant gestärkt und damit langfristig zum Wohl des Unternehmen beigetragen hat. Mit der Ausgabe der neuen Aktien, hat sich das Grundkapital der MPC Capital AG im ersten Quartal 2011 von rund EUR 27,2 Millionen auf EUR 29,8 Millionen erhöht.
- Im Mai 2011 haben wir uns an der Kapitalerhöhung der HCI Capital AG beteiligt, die den Abschluss des Restrukturierungsprozesses der HCI Capital darstellt. Dazu hatten wir uns gemeinsam mit dem Großaktionär der HCI Capital AG, der Döhle-Gruppe, bereits im Vorfeld bereit erklärt, insoweit die Enthftung der HCI Capital AG ebenfalls abgeschlossen sein würde. Der finanzielle Beitrag der MPC Capital im Rahmen der Kapitalerhöhung betrug rund EUR 6,1 Millionen. Im Zuge der Kapitalerhöhung sank unser Anteil an der HCI Capital AG auf 25,58 Prozent. Der Buchwert der Beteiligung sank damit auf auf rund EUR 27,8 Millionen, dies entspricht einem Wert von rund EUR 2,96 pro gehaltener Aktie und stellt eine kontrollierbare Größe dar. Der Abschluss des Restrukturierungsprogramms der HCI Capital AG hat aus unserer Sicht die Werthaltigkeit der Beteiligung gestärkt. Die HCI Capital AG kann sich nun wieder voll auf das operative Geschäft konzentrieren und damit mittelfristig auch für uns wieder einen positiven Ergebnisbeitrag leisten.
- Meine Damen und Herren, es ist uns im ersten Halbjahr 2011 zudem gelungen, die Eventualverbindlichkeiten der MPC Capital um mehr als die Hälfte zu reduzieren. Im Zusammenhang mit der Bestellung von neun Containerschiffen hatten wir Anfang 2008 Performancegarantien und eine Bürgschaft in Höhe von insgesamt rund EUR 1,1 Milliarden übernommen. Wie bei der Vorfinanzierung von Schiffsbeteiligungen zum damaligen Zeitpunkt branchenweit üblich, haben die Performancegarantien gegenüber der Werft sichergestellt, dass die neun Bestellergesellschaften ihren Verpflichtungen aus den Schiffsbauverträgen nachkommen werden. Die Bürgschaft gegenüber den finanzierenden Banken diene darüber hinaus der Sicherung aller Forderungen der Banken gegenüber den neun Bestellergesellschaften aus der Finanzierung der Schiffe.

Gemeinsam mit unseren Partnern ist es uns mit Abschluss am 15. Juli 2011 gelungen, die Übernahme der Bauverträge der neun Containerschiffe durch dritte



Investoren zu vereinbaren. In der Folge haben die Werft und die Banken MPC Capital aus den Performancegarantien sowie der Bürgschaft entlassen. Damit konnten wir die Eventualverbindlichkeiten von EUR 1,9 Milliarden zum 30. Juni 2011 um EUR 1,1 Milliarden auf nunmehr rund EUR 800 Millionen senken.

Darüber hinaus haben wir auch das Management unserer Bestandsfonds aktiv weiter verfolgt. Dabei konnten wir beispielsweise die Finanzierung unseres Großprojektes, des MPC Deepsea Oil Explorer, neu ordnen. Dies war notwendig geworden, weil es beim Bau der Erkundungsplattform auf Seiten der Werft zu nicht vorhersehbaren Verzögerungen gekommen war. Dem neuen Finanzierungskonzept haben die Anleger mit über 90% zugestimmt. Dabei beträgt der prognostizierte Gesamtmittelrückfluss aus dem Projekt immerhin noch 211 Prozent vor Steuern. Die Erkundungsplattform steht kurz vor der Ablieferung und derzeit läuft die Inbetriebnahme und Ausrüstung der Plattform im Hafen von Abu Dhabi.

Meine Damen und Herren,

auch wenn die folgende Betrachtungsweise nicht nur Zustimmung auslösen wird: Die Umsetzung all dieser Maßnahmen in einem derartig schwierigen Umfeld ist als großer Erfolg zu werten. Mehr noch, es ist die Basis dafür, dass unser Unternehmen heute über eine angemessene Finanzierungsposition verfügt und gerüstet ist, die Chancen am Markt für geschlossene Fonds zu nutzen - und die weitere Entwicklung des Marktes aktiv mitzugestalten.

Das Konzern-Ergebnis für das erste Halbjahr 2011 spiegelt diese Entwicklungen wider: Insgesamt konnten wir im ersten Halbjahr einen Konzern-Gewinn in Höhe von EUR 39,8 Millionen ausweisen. Hierbei hat insbesondere der Debt-to-equity-swap einen positiven Ergebnisbeitrag geleistet.

Für die zweite Jahreshälfte 2011 sind wir optimistisch, unser operatives Geschäft wieder steigern zu können. Sobald sich der Sturm in den Finanzmärkten gelegt hat, wird sich zeigen, dass sich die realwirtschaftlichen Kennziffern im ersten Halbjahr 2011 trotz aller Unkenrufe gefestigt haben. Die Weltwirtschaft und insbesondere die deutsche Wirtschaft befinden sich weiter auf Wachstumskurs. Das Privatvermögen der deutschen Haushalte liegt mit rund EUR 4,9 Billionen auf einem Rekordniveau. Und ein Großteil dieses Vermögens ist nach wie vor auf Tagesgeld- und Sparkonten angelegt. Die niedrige Verzinsung dieser Konten, eine zunehmende Inflationserwartung sowie Sorgen um den Euro dürften hier im weiteren Jahresverlauf zu Umschichtungen führen. Bereits heute sehen wir erhebliche Bewegungen im Anlagemarkt. Davon profitieren insbesondere solche Anlageklassen, die als sichere Investments gelten. Der Anstieg des Goldpreises im Jahr 2010 um fast 30 Prozent und der Höhenflug des Schweizer Franken sind dafür genauso stichhaltige Anzeichen wie das Interesse vieler Privatanleger an Immobilien als Sachwert.



Wir sind davon überzeugt, dass auch geschlossene Fonds – gerade wegen ihrer Funktion als eindeutig sachwertbasierte Investitionen – von dieser Entwicklung profitieren und in der Anlagestrategie der Anleger eine zentrale Rolle spielen werden. In den vergangenen Wochen haben wir bei unseren Immobilienfonds bereits eine erfreuliche Steigerung unserer Platzierungsergebnisse registriert. Schon vor vier Wochen konnten wir die Vollplatzierung unserer Fonds Holland 72 und Deutschland 9 mit einem Volumen von über EUR 28 Millionen bekannt gegeben. Um von dieser Entwicklung zukünftig noch stärker zu profitieren, bedarf es weiterhin passgenauer Produkte.

Unser Produktangebot für das zweite Halbjahr 2011 wurde bereits dementsprechend aufgestellt. Wir setzen die Platzierung unseres MPC Deutschland 10, eines klassischen Immobilienfonds, fort und arbeiten mit Hochdruck an einem Nachfolgeprodukt. Zudem haben wir soeben mit der Platzierung unseres ersten Immobilienfonds im Bereich Studentisches Wohnen begonnen. Diesen Fonds haben wir in Kooperation mit der YOUNIQ AG, dem führenden Anbieter für Studentenapartments aufgelegt. Der erste Fonds hat ein Volumen von rund EUR 33 Millionen und ein Nachfolge-Fonds befindet sich bereits in der Planungsphase. Im Segment Energie wiederum werden wir die Platzierung unseres Fonds MPC Bioenergie fortsetzen. Der Fonds hat ein Volumen von rund EUR 23 Millionen. Er investiert in ein Biomassekraftwerk, das aus einem natürlichen Abfallprodukt der Reisernte auf umweltschonende Weise Strom erzeugt. Wir führen darüber hinaus auch unsere Ansparpläne und Vermögensstrukturfonds fort, die breit gestreut und ausschließlich in geschlossene Fonds investieren.

Auch im Segment Schiff haben sich mit der wirtschaftlichen Erholung in einzelnen Schiffsklassen durchaus wieder Chancen ergeben. Doch die Krise hat in der Seeschifffahrt zu einem besonders großen und nachhaltigem Vertrauensverlust geführt. Vor dem Hintergrund derzeit schwer kalkulierbarer Frachtraten werden wir deshalb im Investitionssegment Schiff im laufenden Jahr keinen neuen Fonds platzieren. Im Bereich der maritimen Investitionen wollen wir stattdessen die Erholung des Welthandels nutzen und arbeiten derzeit an einem neuen Produkt, welches durchaus Chancen hat noch im zweiten Halbjahr mit einem Volumen von rund EUR 18 Millionen in die Platzierung geben.

Verehrte Aktionäre,

mit der Vielzahl neu aufgelegter Fonds im Jahr 2010 und im laufenden Geschäftsjahr beweisen wir eines ganz deutlich: Engpässe bei der Produktverfügbarkeit und der Asset-Finanzierung bestehen bei uns nicht. In unseren Kernsegmenten Immobilie, Schiff und Energie gelingt es uns, weiterhin zu angemessenen Einkaufspreisen qualitativ hochwertige Assets anzubinden, die über nachhaltige Beschäftigungskonzepte beziehungsweise Mietvereinbarungen verfügen.

An die Auswahl unserer Projekte stellen wir dabei weiterhin höchste Qualitätsansprüche. Wir bringen ausschließlich Projekte zur Marktreife, die sowohl über eine solide wirtschaftliche Basis als auch gute Platzierungsaussichten verfügen. Wir wollen damit unser Image weiter schärfen, wollen damit aber auch das Risiko weiter minimieren, schwer platzierbare Produkte anteilig auf unsere eigenen Bücher nehmen zu müssen.

Gleiches gilt für die Finanzierung unserer Projekte: Die traditionelle große und von Banken vorfinanzierte und von uns mit Garantien gedeckte Asset-Pipeline ist Geschichte. Zum einen stehen die Banken für diese Art der Vorfinanzierung heute nicht mehr zur Verfügung, zum anderen wollen auch wir keine derartigen Risiken mehr eingehen.

Die Vielzahl neu aufgelegter Produkte beweist aber, dass es uns gelungen ist, das komplette Finanzierungskonzept unserer Asset-Pipeline umzustellen, ohne dadurch auf eine entsprechende Produktverfügbarkeit verzichten zu müssen. Unsere Gesellschaft hat dafür unter anderem neue Finanzierungskonzepte für das einzuwerbende Eigenkapital entwickelt und vereinbart: Zum einen so genannte Sellers Credits, also vom Verkäufer ausgegebene Zwischenfinanzierungen. Zum anderen Nachzahlungen an den jeweiligen Verkäufer im Falle der nicht termingerecht vollständigen Platzierung eines Assets. Der Vorteil beider Finanzierungskonzepte besteht in der spürbaren Minimierung der Risiken aus einzelnen Projekten.

Auch für die Zukunft gehen wir weiter von einer guten Produktverfügbarkeit aus. Die anhaltende Zurückhaltung der Banken bei der Fremdkapitalfinanzierung, genauso wie die verschärften regulatorischen Eigenkapitalhinterlegungsvorschriften für deren Kreditgeschäft dürften den Bedarf der Wirtschaft an Eigenkapital in den kommenden Jahren hoch halten. Der geschlossene Fonds kann dabei zukünftig sogar noch stärker als wichtiger Finanzintermediär zwischen privaten Eigenkapitalgebern und der Wirtschaft auftreten. Immerhin haben Anleger in 2010 und in den ersten sechs Monaten dieses Jahres fast EUR 8 Milliarden an Eigenkapital für die Finanzierung von Sachwerten bereitgestellt.

In diesem Marktumfeld bieten sich für unser Unternehmen gute Wachstumsmöglichkeiten. Einerseits erhoffen natürlich auch wir einen nachhaltigen Turnaround im Markt für geschlossene Fonds. Andererseits ergeben sich vor dem Hintergrund der derzeitigen strukturellen Veränderungen im Markt für geschlossene Fonds auch im aktuellen Umfeld Chancen, zu wachsen und Marktanteile hinzuzugewinnen.

In den vergangenen Monaten konnten wir verstärkt beobachten, wie sich einige Anbieter in Folge der schwierigen wirtschaftlichen Entwicklungen vollständig aus dem Markt zurückgezogen haben. Andere Anbieter haben bereits angekündigt, sich zukünftig ausschließlich auf ihr Bestandsgeschäft zu konzentrieren.

Darüber hinaus steht der Markt vor einer – aus unserer Sicht überfälligen - umfassenden Regulierungswelle. Diese Regulierungen betreffen dabei die Vertriebspartner genauso wie die Emissionshäuser selbst. Sie sind ein wichtiger Schritt, um das Vertrauen zwischen Vertriebspartner und Endkunde wieder zu festigen und um den Markt der geschlossenen Beteiligungen endlich von seinem Nimbus des „grauen Kapitalmarkts“ zu befreien. Die Details der einzelnen Gesetze und Gesetzesentwürfe möchte ich an dieser Stelle aus Zeitgründen aussparen, lassen Sie mich nur so viel sagen:

Wir begrüßen diese Neuordnung und sehen uns bei deren Umsetzung aufgrund unserer langjährigen Börsennotierung mit den entsprechenden Veröffentlichungspflichten und Anforderungen klar im Vorteil. Mit unserer Service- und Transparenz-Offensive konnten wir uns zudem bereits erfolgreich als Vorreiter dieser Entwicklung positionieren.

Viele kleinere und mittlere Anbieter werden aber durch die neuen regulatorischen Anforderungen vor große Herausforderungen gestellt. Sie müssen für sich prüfen, ob sich der damit verbundene Aufwand betriebswirtschaftlich noch rechnet. Auch potentielle neue Marktteilnehmer werden zukünftig höheren Markteintrittsbarrieren gegenüber stehen.

Meine Damen und Herren,
wir haben uns im Geschäftsjahr 2010 und in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 weiter offensiv auf die veränderten Rahmenbedingungen eingestellt. Wie bereits ausgeführt haben wir unsere Organisationsstrukturen überarbeitet, Kosten gesenkt, die Asset-Pipeline justiert, passgenaue neue Produkte initiiert, unternehmerische Risiken abgebaut und kontrolliert und unsere Finanzierungsposition nachhaltig gestärkt.

Ohne ein schlagkräftiges Team aus Experten und Spezialisten hätte unser Unternehmen all dies nicht erreichen können. Für die in den vergangenen Monaten geleistete Arbeit und den überdurchschnittlichen Einsatz gebührt unseren Mitarbeitern - denen ich an dieser Stelle ganz herzlich danken möchte - unser voller Respekt.

Durch die Vielzahl der genannten Aktivitäten ist die MPC Capital in der Lage, die Veränderungen im Markt für geschlossene Beteiligungen aktiv mitzugestalten und bei der Neuordnung des Marktes eine wesentliche Rolle einnehmen zu können. Sie können sich sicher sein, das wir die weitere Entwicklung mit der gleichen Beharrlichkeit verfolgen, wie wir dies bei der Umsetzung unseres Strategieprogramms im Berichtszeitraum getan haben. Die Gestaltung der Zukunft übernehmen wir selbst; egal wie schwierig das Umfeld ist.

Verehrte Aktionäre,
natürlich hätten wir Ihnen für das Jahr 2010 und die erste Hälfte des Jahres 2011 bereits gern auch ein gutes Unternehmensergebnis präsentiert. Die außergewöhnlichen und



nach wie vor extremen Marktentwicklungen haben dies nicht zugelassen. Auch der Aktienkurs von aktuell gut EUR 2 ist absolut nicht zufriedenstellend.

Wir haben uns von dieser Entwicklung aber nicht entmutigen lassen: Wir sind in allen Bereichen des Unternehmens unternehmerisch tätig geworden, um MPC Capital für die Zukunft optimal aufzustellen. Die Tragweite zahlreicher eingeleiteter Maßnahmen wird vielfach erst in den kommenden Monaten und Jahren konkret sichtbar werden. Doch wir sind davon überzeugt, eine Basis geschaffen zu haben, welche MPC Capital eine führende Rolle im Markt für geschlossene Fonds sichert und darüber hinaus dem Unternehmen die Möglichkeit gibt, überproportional von der Neuordnung des Marktes zu profitieren.

Ich danke Ihnen dabei auch für das Vertrauen, dass Sie als Aktionäre in uns auf diesem schwierigen und oftmals schmerzvollen Weg in den vergangenen Monaten entgegengebracht haben. Sie können sich sicher sein, dass wir uns der damit verbundenen Verantwortung jeden einzelnen Tag vollkommen bewusst sind. Um dieses Vertrauen möchte ich Sie, meine sehr geehrten Aktionäre, im Namen des Vorstandes auch für die Zukunft bitten.

Haben Sie vielen Dank.

Ich darf nun Herrn Holländer bitten, Ihnen die Zahlen des Jahresergebnisses 2010 und des ersten Halbjahres 2011 näher zu erläutern.